Doppelnutzung für grüne Energie und Landwirtschaft: Erfolgsfaktoren für den Zubau mit Agri-PV DIN SPEC und Biodiversitäts-PV

Um den geplanten Zubau von Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig positiven Effekten für Landwirtschaft, Nahrungsmittelversorgung, Biodiversität und Klimawandel zu generieren, sind folgende Voraussetzungen dringend erforderlich:

Forderungen der für Agri-PV führenden SUNfarming-Gruppe (1/3)

Agri-PV für Landwirtschaft, Nahrungsmittel-sicherheit, Biodiversität, Klimaschutz

1. **Gebotsmenge für Anlagen des ersten Segments** in Ausschreibungen der Bundesnetzagentur auch **nach 2023** bis max **100 MW**

2. **Agri-PV nach DIN SPEC für Pflanzenbau u. Tierhaltung** mit einem **fixen Agri-Bonus von 1,5 ct/kWh (nicht degressiv)**, um den Mehrkosten der Konstruktion und Finanzierung Rechnung zu tragen und Investitionen anzureizen.

3. **Agri-PV-Anlagen nach DIN SPEC** sollten **in benachteiligten Gebieten** bundesweit EEG-förderfähig sein (Opt-Out), da sie Tiere und Pflanzen vor Klimawandel-Folgen schützen, Erträge sichern helfen und CO2 einsparen. **BNA-Ausschreibungsvolumen für Agri-PV DIN SPEC in benachteiligten Gebieten mindestens 500 MW p.a. in allen Bundesländern!**

4. Agri-PV-Anlagen sollten **als extensive Agri-PV oder Biodiversitäts-Anlagen** auch in **Landschaftsschutzgebieten (LSG)** und in **Vogelschutzgebieten einsetzbar sein,** wenn dort bisher auch landwirtschaftliche Nutzung erfolgt (Nachweis durch landwirtschaftliche, zertifizierte Gutachter). **Agri-PV führt immer zur Entschleunigung der Landwirtschaft!**

5. **Extensive Agri-PV-Anlagen bzw. Biodiversitäts-PV-Anlagen können baugleich zu Agri-PV-Anlagen laut DIN SPEC 91434** sein und sollten im **selben BNA-Ausschreibungssegment sowie nach DIN SPEC definiert werden. Zusatz-Öko-Bonus für Biodiversität 0,5 ct/kWh wegen Ertragsausfall.**

SUNFARMING

Um den geplanten Zubau von Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig positiven Effekten für Landwirtschaft und Nahrungsmittelversorgung, Biodiversität und Klimawandel zu generieren, sind folgende Voraussetzungen dringend erforderlich:

Forderungen der für Agri-PV führenden SUNfarming-Gruppe (2/3)

Agri-PV für Landwirtschaft, Nahrungsmittel-sicherheit, Biodiversität, Klimaschutz

6 **Für alle Agri-PV-Anlagentypen nach DIN SPEC für Pflanzenbau u. Tierhaltung** sowie **extensive Agri-PV-Anlagen/Biodiversitäts-Anlagen mit Mindesthöhe 2,10 m (1. Segment)** sollte die unveränderte landwirtschaftliche Nutzung der Fläche anerkannt werden, d.h. **keine Flächennutzungsplan-Änderung oder Zielabweichungs-verfahren, keine Forderung von Ausgleichsmaßnahmen.**

7 **Bei allen bestehenden und neu in der Definition befindlichen Agri-PV-Typen** nach DIN SPEC mit Mindesthöhe 2,10 m **muss die Zuordnung zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen der Fläche erhalten bleiben, d.h. unveränderte Grund- und Erbschaftssteuer. (Vgl. BStBl I 2022 S. 1226)**

8 Für **Stilllegungs- und Biodiversitätsflächen sowie LSG- und Vogelschutzflächen** soll eine Belegung und Schutz mit Agri-PV-Anlagen nach DIN SPEC auch im Rahmen der **GAP** möglich sein und bei mindestens **85 % landwirtschaftlicher Flächennutzung die Förderung analog GLÖZ 8-Flächen** gewährt werden.

9 Für **Agri-PV-Anlagen** nach DIN SPEC, die die **Biodiversität** fördern sollen, muss die **Referenzertragsbewertung entfallen (Bürokratieaufwand hindert Landwirte in der Investitionsbereitschaft)**. **Aussetzung der Dauergrünlandregelungen.**

SUNFARMING

Um den geplanten Zubau von Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig positiven Effekten für Landwirtschaft und Nahrungsmittelversorgung, Biodiversität und Klimawandel zu generieren, sind folgende Voraussetzungen dringend erforderlich:

Forderungen der für Agri-PV führenden SUNfarming-Gruppe (3/3)

Agri-PV für Landwirtschaft, Nahrungsmittel-sicherheit, Biodiversität, Klimaschutz

10 **Einstufiges B-Plan-Verfahren,** d.h. ohne frühzeitige Beteiligung, sowie mit Satzungsbeschluss Recht auf Freistellungserklärung für die Gemeinde als **Ersatz für die Baugenehmigung**.

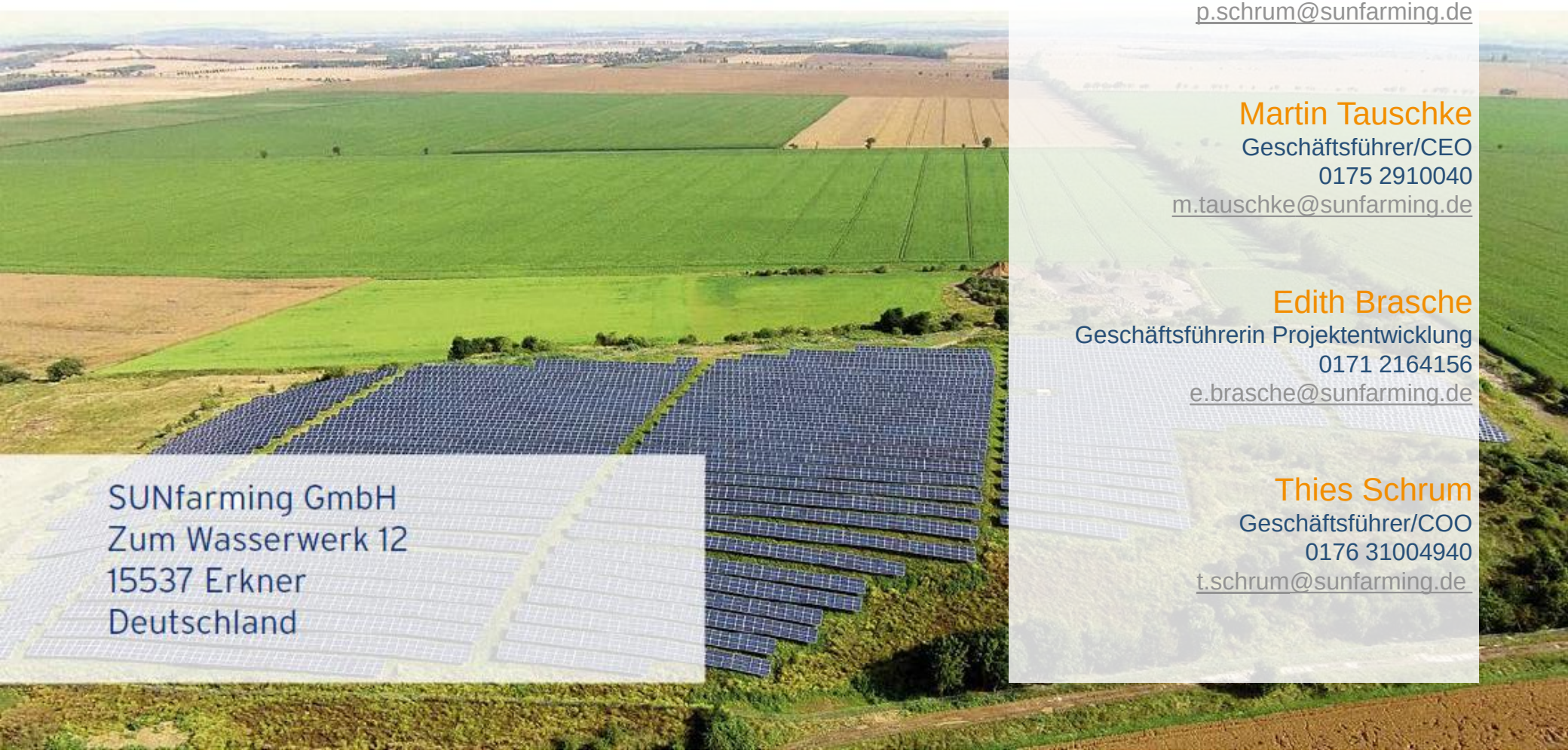
11 Möglichkeit der anteiligen **sonstigen Direktvermarktung** für den Verbrauch vor Ort (vor dem Netz/on-site PPA) und damit **Nutzung der Überschusseinspeisung** auch für **Ausschreibungs-PV-Anlagen.**

12 **Für privilegierte, hofnahe Anlagen EEG-Vergütung** auch **bei Eigenverbrauch** und **privilegierte PV-Anlagen bis 2,5 ha sollen je Hofstelle, unabhängig von Wohnstandort gelten und unabhängig davon, wieviele Hofstellen ein Betrieb hat** (bisher Benachteiligung vor allem ostdeutscher Landwirtschaftsbetriebe mit mehreren Hofstellen pro Betrieb); ergänzende Erläuterung, dass Investition durch Landwirt oder auch Investor erfolgen kann, wenn Hofstellen-Nähe gewahrt bleibt

13 **Beschleunigung des Netzanschlussbegehrens** bzw. **gesetzliche Fixierung der 8-Wochen bis zur Netzaussage** sowie **beschleunigter Netzausbau 110 kV und 380 kV,** um die Energie abzutransportieren**.**

14 **Zulassung von Überschuss-Einspeiung (Eigenverbrauch) bei Freiflächen und Dachanlagen bis 1 MW zum Volleinspeise-EEG-Vergütungssatz.**

SUNFARMING



SUNfarming GmbH
Zum Wasserwerk 12
15537 Erkner
Deutschland

Peter Schrum
Gründer/Hauptgesellschafter
0170 3307266
p.schrum@sunfarming.de

Martin Tauschke
Geschäftsführer/CEO
0175 2910040
m.tauschke@sunfarming.de

Edith Brasche
Geschäftsführerin Projektentwicklung
0171 2164156
e.brasche@sunfarming.de

Thies Schrum
Geschäftsführer/COO
0176 31004940
t.schrum@sunfarming.de